

Montag, 5. Dezember 2022, Hessische Allgemeine
(Kassel-Mitte) / *Uni Kassel*

Wein für gutes Campus-Klima

Die Uni soll grüner werden – auch durch Pflanzen an Fassaden

VON KATJA RUDOLPH



Wein statt Stein: An dieser Fassade an der Georg-Forster-Straße soll künftig wilder Wein hochranken. An der Pflanzung beteiligt waren Panagiota Xourgia und Janina Plutz (vorn von links) sowie Paula

Penßler, Prof. Stefan Körner und Mitarbeiter Niels Danielmeier. Georg Mösbauer vom Green Office begleitet das Projekt. Foto: KATJA RUDOLPH

Kassel – Auch bei grauem Himmel und Schneeregen kann der Campus grüner werden: Mit der Pflanzung von wildem Wein haben Landschaftsplanungs-Studierende jetzt den Auftakt für mehr Fassadenbegrünungen auf dem Kasseler Uni-Campus gegeben. Als erstes wurden Weinstöcke am Fuß der Südwand des Betriebstechnik-Gebäudes an der Georg-Forster-Straße gesetzt.

„Optimale Bedingungen“, kommentierte Stefan Körner die nass-kalte Witterung. Bis zu 15 Meter hoch sollen die schnell wachsenden Pflanzen in den nächsten Jahren an der Klinkerwand klettern. Pro Jahr schafft der wilde Wein bis zu zwei Meter. Rund 30 nackte Fassaden auf dem Campus hat der Professor für Landschaftsbau und Vegetationsentwicklung bereits für weitere Begrünungen ins Auge gefasst. Sie sollen zu einem besseren Klima auf dem Campus beitragen, insbesondere in den heißer werdenden Sommern. Neben der Beschattung der Fassaden und der Kühlung der umliegenden Luft durch die Transpiration der Pflanzen hat der Wein einen weiteren positiven Effekt: Er

bietet sichere Brut- und Schlafplätze für Vögel und mit seinen Trauben ein Nahrungsangebot. Ganz leicht ist die Suche nach geeigneten Außenwänden nicht: Moderne Fassaden mit Glas- oder Metallfassaden und außen liegendem Sonnenschutz wie etwa bei Campus Center oder Science Park seien in der Regel nicht begrünbar, so Stefan Körner. Ohnehin müssten die Architekten, die das Recht an ihren Gebäuden haben, ihr Okay geben – und bei vielen historischen Bauten der Denkmalschutz. „Schöne Schmuckfassaden wollen wir natürlich auch nicht wegpflanzen“, betont der Professor.

Das Grün soll im Wortsinn nicht nur Fassade sein. Insgesamt 358 000 Euro stehen bis Ende 2025 für „Klimaanpassungsmaßnahmen zur nachhaltigen Freiflächenbewirtschaftung“ bereit, wie das Projekt offiziell heißt. Auch Baumpflanzungen sowie die Entsiegelung asphaltierter und gepflasterter Bereiche sollen der Überwärmung des Campus entgegenwirken.

Gerade rund um die Neubauten an der Moritzstraße und auf dem Nord-Campus gibt es da noch Luft nach oben. Was allerdings bei der Planung damals nicht vorgesehen war, ist nur schwierig nachzuholen: Oftmals liegen nun Lei-

tungen im Weg, wo Platz für Bäume sein könnte.

Die Begrünungsinitiative ist eins von sechs Projekten mit einem Gesamtvolumen von 2,3 Millionen Euro, mit denen die Uni nachhaltiger werden will. 1,75 Millionen Euro davon trägt das Land Hessen. So sollen unter anderem weitere, auch abschließbare Fahrradständer auf dem Campus installiert werden, sagt Georg Mösbauer vom Green Office. Dieses ist ebenfalls aus dem Projekttopf aufgebaut worden und im Sommer offiziell gestartet.

Für kommenden Februar ist eine zweitägige Ideenwerkstatt geplant, bei der jeder Vorschläge für mehr Nachhaltigkeit im Hochschulalltag machen kann – vom Kopierpapier bis zur Wiederverwendung von Büromöbeln. Außerdem ist ein energetischer Masterplan in Arbeit, damit die Uni durch Verbesserungen bei Technik und Energieversorgung möglichst nah an die Klimaneutralität herankommt.